Editorial

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **75 (2017)**

Heft 403

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

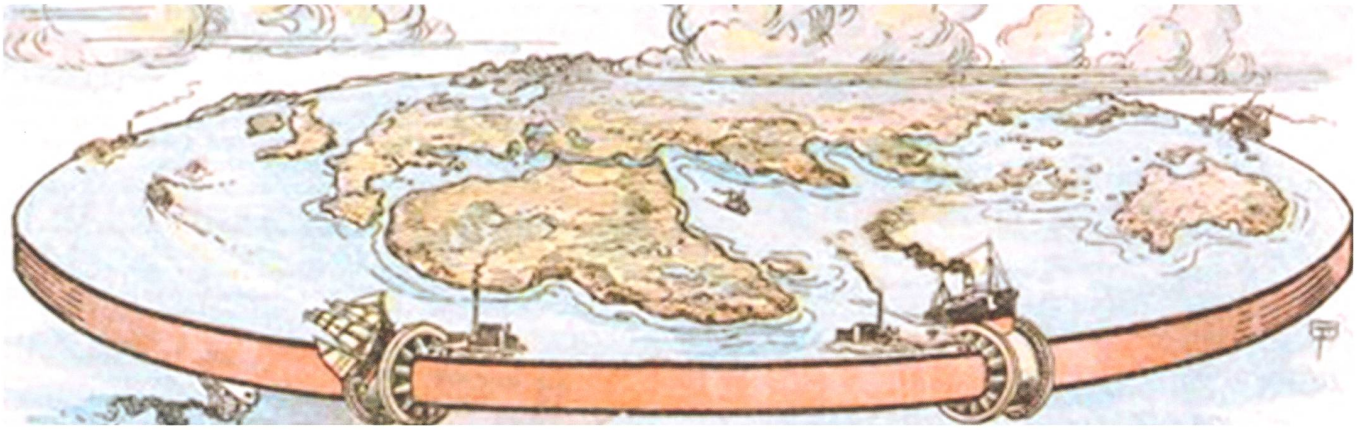
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Lieber Leser,
liebe Leserin,

Zurück ins Mittelalter?

«Selbstdenken ist die Aufklärung oder nach einer gemein herrschenden Maxime selbst zu denken.»

Immanuel Kant (1724 – 1804)

Heute ist es schwierig nachvollziehbar, wie unsere Vorfahren einst glauben konnten, dass die Erde eine flache Scheibe sei, zumal es ja schon früh Astronomen gab, welche deren Kugelgestalt nachweisen konnten. Denken wir nur an Aristoteles oder Eratosthenes. In der Spätantike kamen jedoch Zweifel an der Kugelform auf. So etwa betrachtete Lucius Caecilius Firmianus die Vorstellung als unsinnig, da ja die Menschen auf der «Unterseite» kopfüber stehen müssten. Es gab auch Kritiker, die einen Widerspruch zur Bibel sahen. Erst die mutigen Seefahrer, unter ihnen Magellan, konnten mit ihren Weltumsegelungen beweisen, dass die Erde tatsächlich rund sein musste.
Umso fragwürdiger mutet an, wenn der US-Rapper B. o. B. in aller Öffentlichkeit behauptet, die Erde sei flach und dafür auch so manchen absurden Beweis ins Internet stellt! Längst sind Verschwörungstheorien und Verkenner der Realität – dies müsste uns zu denken geben – keine Randerscheinung mehr. Verzeihen Sie mir, wenn ich hier den Begriff «Volksverblödung» platziere. Etwas freundlicher ausgedrückt, könnte man den Glauben an eine scheibenförmige Erde auch mit «zurück ins Mittelalter» überschreiben. Solche Entwicklungen, die einzig und allein von mangelnder Bildung und einer grossen Portion Verblendung zeugen, sind besorgniserregend. Ein Mensch kann Wahrheiten nur dann verkennen, wenn er alles, was die Menschheit je herausgefunden hat, einfach ignoriert. Wahrscheinlich stellt B. o. B. auch die Mondlandung in Frage, weil es davon ja Bilder einer aufgehenden, notabene runden Erde gibt. Auch die ISS und die Space Shuttle sind wohl nie ins All geflogen, und die Astronauten haben bei keinem ihrer Flüge die Erdwölbung mit eigenen Augen gesehen!
B. o. B. will via Crowdfunding rund 200'000 Dollar sammeln, mit dem Ziel, Satelliten ins All zu schicken, um den Beweis zu erbringen, dass die Erde keinesfalls eine Kugel sein kann. Ein paar läppische Dollars konnte er bereits sammeln, denn, wen erstaunt es, Fans für seine Idee hat er allemal, die einen solchen Schwachsinn glauben.
Genau dieses Beispiel zeigt auf drastische Weise, wie enorm wichtig eine gute Bildung im Sinne von Aufklärung heute wieder geworden ist. Es ist nicht allzulange her, dass Voltaire, Kant und Co. den einfachen Bürger ermutigten, sich des eigenen Verstandes zu bedienen.
Im Zeitalter des Internets aber vermischen sich leider Gottes handfeste mit alternativen und falschen Fakten je länger je mehr und in besorgniserregendem Masse. Vor allem Schüler, so meine Beobachtung, tun sich oft schwer, zu differenzieren. Was soll, darf und kann man denn wirklich noch glauben? Ist das Internet ein rechtsfreier Raum, in dem jeder und jede posten kann, was er oder sie gerade denkt? Ohne zu hinterfragen? Ohne Prüfung auf Korrektheit? Jemandem nachschwatzen, ist unglaublich bequem, denn dabei muss man nicht selber studieren.
Es darf uns daher keinesfalls verwundern, wenn solch kruden Ideen, wie sie der US-Rapper verbreitet, vornehmlich junge Anhänger finden. Sie alle müssen ziemlich flach im Kopf sein, wenn sie einen solchen Unsinn dann für bare Münze nehmen.

Thomas Baer
Chefredaktor ORION
t.baer@orionmedien.ch